

MiTeInander ZUKUNFT

Migranten&Telfer Interessen an der ZUKUNFT

Migranten-Beirat
im Sozialausschuss
der Marktgemeinde Telfs

GV Hans Ortner



Weissbuch 2009

- A Bemerkungen im Jänner 2009
(Seite 2 - 7)**

- B Zusammenfassung der Aussagen zu den demografischen Daten 2008
(Seite 8 - 11)
Demografische Daten der Marktgemeinde Telfs 2008
(Seite 12 - 28)**

*Mag. Ewald Heinz
RL Hansjörg Hofer*

MiTeInander ZUKUNFT

Migranten&Telfer Interessen an der ZUKUNFT

Mag. Ewald Heinz

Integrationsbeauftragter der Marktgemeinde Telfs

<http://telfs.eu/gesellschaft-soziales-familie/integration-zuwanderung.html>

Miteinander Zukunft Bemerkungen im Jänner 2009 Geschichte – Entwicklungen - Gegenwart

Die Marktgemeinde Telfs ist derzeit im Jahr 2009 mit 15.125 Einwohnern die drittgrößte Kommune Tirols. Fälschlicherweise wird sie gerne in verschiedenen Medien und in der Außenwahrnehmung als die Gemeinde mit dem höchsten Migrationshintergrund dargestellt, jedoch haben andere Tiroler Zentralorte wie Kufstein, Reutte, Wörgl, Fulpmes einen prozentuell noch dichteren Migrationshintergrund mit Schwerpunkt Türkei und Ex-Jugoslawien.

Die kommunalpolitische Führung mit Bürgermeister Dr. Stephan Opperer und seinem Gemeinderat sieht der Wirklichkeit klar ins Auge, analysiert, thematisiert und bearbeitet die Situation vor Ort. Anlässlich einiger Diskussionen in der Vergangenheit (Gebetsturm, Friedhof, Tatort, Am Schauplatz ...) entsteht ein reges Medieninteresse, wobei dort neben einzelnen fundierten Recherchen häufig die Selektion und Verfremdung mit dem Quadrat der Entfernung zunimmt.

Auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung (Symposien, universitäre Facharbeiten, Exkursionen, Besuche und Delegationen) wird laufend gesucht und betreut.

Telfs als traditioneller Industrieort mit einer damals hochentwickelten Textilindustrie war über viele Jahrzehnte ein Ort des „Kommens, Bleibens und Gehens“.

Dies wird beispielhaft deutlich an den Geburtsorten der Großmütter und Großväter der derzeitigen 21 Gemeinderäte: von 86 erfassbaren Ahnen stammen lediglich 14 aus Telfs. Weitere Herkunftsorte sind 29 Gemeinden aus Tirol, 19 Herkunftsorte aus anderen österreichischen Bundesländern (Schwerpunkt: Kärnten, Steiermark), vier Herkunftsorte aus Südtirol / Italien und vier aus Deutschland.

In den letzten drei Jahren bewegt sich die Einwohnerzahl relativ stabil bei 15.000 Einwohnern, die Jahre vorher weisen außerordentlich hohe Zuwachsraten von jährlich bis zu 500 Einwohnern pro Jahr auf.

Von den 15.125 Telfern haben 2.203 eine ausländische Staatsbürgerschaft (888 Türkei; 561 Deutschland; 160 Bosnien; 95 Serbien; ...).

Ausländer kommen aus 63 Herkunftsländern.

Im Jahr 2008 sind 508 Ausländer zugezogen, 406 weggezogen.

Türkischer Migrationshintergrund in Telfs:

Die ersten türkischen männlichen Gastarbeiter kamen um 1970 als Webermeister in die Telfer Textilindustrie. Diese erste Generation arbeitete fleißig und kompetent, das Ersparte wurde zur Familie in die Türkei geschickt, in Immobilien und Landwirtschaft investiert. Doch bald setzte ein Familiennachzug ein, Frauen und ein Teil der Kinder wurden nachgeholt und aus Gastarbeitern wurden ansässige Familien. Gleichzeitig brach die Textilindustrie zusammen, andere Industriebetriebe suchten Arbeitskräfte, ein erheblicher Zuzug setzte ein. Die Männer und Frauen der ersten Generation lernten mehrheitlich nicht die deutsche Sprache.

Viele erwarben im Lauf der Zeit relativ unkompliziert die österreichische Staatsbürgerschaft. Es gibt etliche türkischstämmige Kinder der 4. Generation.

Derzeit leben ca. 2500 türkischstämmige Personen in Telfs, jeder sechste Einwohner, jeder vierte Jugendliche und jedes dritte Kind ist türkischstämmig.

1.600 (also 65%) sind österreichische Staatsbürger.

2.471 bekennen sich zum Islam.

Türken / Kurden: Nach internen Schätzungen gibt es ca. 60% mit kurdischen Wurzeln.

Für den allergrößten Teil spielt eine ethnische Differenzierung keine signifikante Rolle.

Allerdings gibt es vereinzelt Vorbehalte (z.B. kurdische Asylanten).

Bemerkenswert ist die Verschiebung im „Cambium“, in der nachwachsenden Bevölkerung: Wie in den meisten europäischen Zusammenhängen sind die Jahrgänge nicht ausgeglichen: In Telfs gibt es 308 Fünfundvierzigjährige und nur 151 Einjährige. Von diesen haben 49 einen türkisch-stämmigen Migrationshintergrund (wenn auch bis in die 4. Generation)! Dies wird durch die Kinderzahl/Familie und durch das Alter der Frauen bei der ersten Geburt erklärbar: das Alter der Mutter bei der Geburt des ersten Kindes ist bei türkischen Frauen 23,4 Jahre, gesamtösterreichisch 27,3 Jahre). Das Konzept der „doppelmotorisierten Ein-Hund-Familie“ steht auf kurzen Beinen.

Diese sich zunehmend verändernde Situation ist zunächst deutlich im Kindergarten, im Weiteren in den Pflichtschulen evident.

Interreligiöser Dialog - Integration Integration IST NICHT GLEICH interreligiöser Dialog:

Die zwei Perspektiven sind deutlich zu unterscheiden:

Ziel im interreligiösen Dialog ist Respekt vor dem Je anderen.

Ziel im Integrationsgeschehen ist Teilhabe / Teilnahme am öffentlichen Leben eines Gemeinwesens mit verbindlichen Gemeinsamkeiten in Rechten und Pflichten.

Interreligiöser Dialog

Gerade wir in Tirol stehen vor einer für uns neuen Situation: vor einem halben Jahrhundert war Tirol fast ausschließlich römisch katholisch. Nun erleben wir die Etablierung einer zweiten – als fremd empfundenen - Religionsgemeinschaft, die zunehmend stärker wird: die Zahl der Muslime in Telfs hat sich in den letzten zehn Jahren von 1.200 auf 2.500 vermehrt, während die Zahl der Katholiken im Wesentlichen konstant bleibt.

Erstes Ziel des interreligiösen Dialogs ist Respekt, nicht Toleranz, schon gar nicht Mission. Dabei ist es nicht falsch nach Gemeinsamkeiten zu suchen („Abrahamitische Religionen“).

Der Respekt im Dialog auf der ersten Ebene – der Dogmatik, Lehre und Verkündigung – ist nicht einfach: während die katholische Kirche in einer hierarchischen inhaltlichen Struktur ein verbindliches römisches Lehramt in den Raum stellt, divergieren die verschiedenen „Schulen“ im Islam (auch innerhalb des sunnitischen Bekenntnisses).

Der Respekt im Dialog auf der zweiten Ebene – des Gebetes, der Riten, Symbole und Feste – kann da und dort gemeinsam erfahren werden – bei doch deutlicher Wahrung des je eigenen.

Der Respekt im Dialog auf der dritten Ebene – der gelebten Nächstenliebe – ist der zugänglichste: wo immer „Orthopraxis“ aus Liebe zu Gott und dem Nächsten geschieht, entstehen häufig „natürliche Verwandtschaften“.

Zur Situation des Interreligiösen Dialogs in Telfs

Schon sehr bald nach der ersten Immigration suchten Muslime einen Ort für das gemeinsame Gebet: nach einem Gebetsraum in einer Garage und im Pfarrsaal erwarb der Verein ATIB ein Anwesen im Giessenweg („Alte Rettung“) und etablierte einen kultivierten Gebetsraum. Im Jahr 2005 wurde ein Gebetsturm errichtet.

ATIB ist europaweit organisiert und untersteht dem Religionsministerium in Ankara, das einen Imam entsendet.

Heute zählt diese Gemeinschaft ca. 260 eingetragene Vereinsmitglieder.

Ein zweites türkisch-islamisches Kulturzentrum „UNION“ mit Anbindung an die Zentrale in Köln entstand in der Bahnhofstrasse.

Beide Vereine beziehen sich auf die sunnitische Lehre, es gibt einzelne Mitglieder, die in beiden Vereinen inskribiert sind. Während ATIB einen Schwerpunkt im öffentlichen, sozialen Leben setzt (vergleichbar mit den katholischen Benediktinern), wird in der Union der Schwerpunkt auf Jugendarbeit und Spiritualität gelegt (vergleichbar den katholischen Salesianern).

Im Zentrum des religiösen Lebens beider Gemeinschaften steht das Freitagsgebet, an dem wöchentlich ca. 200 Personen teilnehmen.

Der Fastenmonat wird von ca. 80% der Muslime sehr ernst genommen, auch wenn sie nicht zur Kernfamilie der Kultusgemeinden gehören.

Bescheiden ist die Teilnahme am Religionsunterricht in den Pflichtschulen (30-40%).

Dialog mit Christen:

Immer häufiger werden an Information interessierte christliche Gruppen in der Moschee willkommen geheißen.

Beim Fastenbrechen im Iftar-Zelt sind alle eingeladen.

Fallweise wird gemeinsames Gebet angeboten.

Gemeinsame Teilnahme an der jährlichen Wanderung zur Friedensglocke.

Teilnahme einer Abordnung beim Sebastiani-Fest;

Gemeinsame Kinderfeste: Martini, Nikolaus, Zuckerlefest, ...

Mitwirkung beim Kongress der Universität Innsbruck: „heilig-tabu“

Religiös motivierte Nachbarschaftshilfe und Unterstützungen für Not-Leidende...

Integration

Integration ist Teilhabe / Teilnahme am öffentlichen Leben eines Gemeinwesens mit verbindlichen Gemeinsamkeiten in Rechten und Pflichten.

Somit meint Integration umfassend auch den Umgang mit Menschen und Gruppen, die oft nicht im Zentrum eines Gemeinwesens wahrgenommen werden: Behinderte, Kranke, ... Integration beginnt als „Herzensqualität“.

Im Weiteren geht es um das beidseitige Geschehen zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen und Herkunftsländern.

Vorweg soll darauf hingewiesen sein, dass es natürlich das Je eigene geben darf, wenn aus dessen kultureller Entfaltung die Lebensmöglichkeiten der anderen nicht behindert werden. So ist es sonnenklar, dass beispielsweise die Tradition des Schützenwesens mit dem Bekenntnis zu Heimat und christlicher Tradition respektiert wird. Ebenso können „Landsmannschaften“ – wie eben auch die türkische - ihre Herkunft pflegen, wie es respektabel ist, wenn Tiroler ihre Aussiedler in Pozuzo mit Deutschlehrer, Kirchenglocken, alpenländischen Musikinstrumenten und Trachten versorgen.

Integration in Telfs mit Blick auf den türkischen Migrationshintergrund

Das mit vielen Gemeinden und Fachleuten erarbeitete Integrations-Leitbild des Landes Tirol stellt wesentliche Inhalte in den Raum:

Bereich Sprache:

Forderung: „Wenn eine Familie ein Kind in Tirol großzieht, weiß man, dass es einen Winter gibt. Es ist Aufgabe der Eltern, den Kindern Handschuhe und Anorak zu kaufen, damit das Kind nicht erfriert. Mit derselben Sorgfaltspflicht sollte darauf geachtet werden, dass das Kind die deutsche Sprache erwerben kann, damit es sozial nicht erfriert.“

Soweit der grundsätzliche, idealistische Ansatz des Forderns.

Förderung:

Es besteht in der 1. Generation – also paradoxerweise bei jenen, die am längsten hier leben – ein weit verbreitetes Sprachdefizit. Die Marktgemeinde stellt mit Seyfettin Parlak einen Übersetzer zur Verfügung.

Es gibt in der jungen Elterngeneration Sprachschwierigkeiten, wenn der zugeheiratete Lebenspartner als Erwachsener aus der Türkei kommt. Verweis auf Erwachsenenbildung.

In zwei Sprachstartgruppen für Drei-jährige (2x20 Kinder) werden Kinder auf den Kindergarten und die Pflichtschule vorbereitet.

In der Pflichtschule werden Stützlehrer eingesetzt.

Im Einzelfall gibt es klassenbeste türkischstämmige Schülerinnen, sogar eine Maturantin mit der besten Deutsch-Matura.

Familienstruktur – Heirat - Kinder – Frauen:

Es steht außer Frage, dass die Familiengröße im Familienplan ein subjektives Recht ist. Bemerkenswert ist der Zusammenhalt zwischen den Generationen.

Der Unterschied in der Wertschätzung von Buben und Mädchen ist feststellbar (Lehrer).

Es gibt relativ häufig „angebahnte Hochzeiten“, wobei die letzte Entscheidung meist freigestellt bleibt.

Im Einzelfall gibt es religionsverschiedene Eheschließungen (muslimischer Mann, christliche Frau). Dass eine muslimische Frau aus religiösen Gründen keinen christlichen Mann heiraten darf, widerspricht der österreichischen Rechtsordnung.

Die Rolle der Frauen und Töchter ist in vielen Fällen vergleichbar mit dem gängigen heimischen sozialen legalen Umfeld vor ca. 50 Jahren in Tirol.

Ein schrittweiser sozialer Wandel ist feststellbar.

Bemerkenswert ist die Versorgung im Lebensabend: diese wird derzeit ausschließlich im Familienverband besorgt, es gibt derzeit (noch) keine SeniorInnen in den Altenwohnheimen.

Arbeit und Wirtschaft:

Der Großteil der Erwerbstätigen ist als „angelernter Facharbeiter“ in der Industrie beschäftigt, viele in Schichtarbeit (somit natürlich tagsüber „Spazierer“, was oft falsch interpretiert wird). Zunehmend versuchen sich Familienbetriebe in Gastronomie und Handel (Voraussetzung Sprachkompetenz), in etlichen Fällen mit breiter Kundschaft.

Nach Absolvierung von mittlerer und höherer Schulbildung einzelne gefragte Mitarbeiter in Verwaltung und Dienstleistung (Bank, Versicherung, Unternehmensberatung), letztlich im Interesse einer marktgerechten „Kundenbindung“.

Gefährdung bei Abbau von Bediensteten in wirtschaftlichen Krisen.

Wohnen:

Auf Grund des Familieneinkommens und der Familienstruktur wohnen viele Familien in bescheidenen Wohnungen im freien Markt.

Im Bereich der Sozialwohnungen (gemeinnützige Bauträger – Vergabe durch die Gemeinde) wird versucht, zu deutliche Verdichtungen zu vermeiden („Ghetto-Bildung“).

Die Belegung einer Wohnung durch deutlich mehrköpfige türkischstämmige Familien führt naturgemäß zu merkbaren Verdichtungen.

Die Einschätzung der Wohnqualität wird von den Betroffenen laut einer Untersuchung (Pircher / Lachberger) wesentlich positiver gesehen als in der Breite vermutet, dennoch kommt es fallweise zu Nachbarschaftskonflikten (Spielplatz, Müll, Lautstärke...).

Sicherheit und Kriminalität:

Laut Auskunft der örtlichen polizeilichen Dienststelle gibt es in der Residenzbevölkerung eher einen Unterschied in der Kriminalitätsrate zugunsten der türkischstämmigen Bevölkerung.

Der leichte Zuwachs bei Anzeigen bezüglich „Gewalt in der Familie“ und „Wegweisung“ kann positiv gesehen werden.

Teilhabe / Teilnahme am öffentlichen Leben:

Neben einzelnen erfreulichen gemeinsamen Lebensvollzügen (naturgemäß in Arbeit und Wirtschaft, Feste...) gibt es doch ein starkes – wenn auch friedliches - Nebeneinander. Integration im Vereinswesen vollzieht sich zögerlich (Ausnahmen wie „Rotes Kreuz“, Sport und Fußball ...), die Auswahl der aufgelegten Zeitungen in türkischen Lokalen ist mangelhaft.

Die Teilhabe am aktiven Wahlrecht ist schwer einschätzbar.

Die Teilhabe am passiven Wahlrecht war bisher nicht aktuell, obwohl die Zahl der türkischstämmigen österreichischen Wahlberechtigten bei etwa 1.100 einzuschätzen wäre.

Abschluss

Die Situation in der Marktgemeinde ist immer wieder aufs Neue „mit offenem Visier“ darzustellen.

Eine gewisse Sorge um das friedliche Miteinander ist auch bei Menschen guten Willens verständlich und angebracht.

Zwischen naiver Bagatellisierung und Angst machender Übertreibung kann jeder Bürger in der unmittelbaren Begegnung persönliche Erfahrungen suchen und das Miteinander gestalten. Dies braucht auch einen „Willen zur Bewegung“ in der Aufnahmegesellschaft.

Oberflächliche Zurufe von außen und unqualifizierte pauschalierende Dramatisierungen sind unergiebig.

Je gefestigter jemand in der je eigenen Kultur beheimatet ist, umso souveräner und freier wird er in der Begegnung mit einer anderen Kultur agieren.

Integration ist ein langer Weg und wird eine NOCH größere Herausforderung für alle BürgerInnen und deren gemeinsame friedliche Zukunft.

Weiterführende Informationen:

<http://telfs.eu/gesellschaft-soziales-familie/integration-zuwanderung.html>

MiTeInander ZUKUNFT

Migranten&Telfer Interessen an der ZUKUNFT

Zusammenfassung der Aussagen zu den demografischen Daten der Marktgemeinde Telfs Novellierung 1.1.2009

B.1. Gesamtbevölkerung Telfs – Bestand 1.1.2009 Telfs – 10-Jahres-Entwicklung

Aussagen zu B.1:

Am 1.1.2009 wohnen 15.125 Bürger/innen in Telfs.

Im letzten Jahr 2008 ist ein Zuwachs von 66 Personen, das sind 0,44% der Gesamtbevölkerung zu verzeichnen. (2007: Zuwachs 82 Personen; 0,54%.)

In den letzten 10 Jahren war ein Zuwachs von 2522 Personen, das sind 17,91%, somit durchschnittlich jährlich 1,79% zu verzeichnen.

Nach Jahren von – auch österreichweit - signifikanten Zuwachsraten ist in den letzten drei Jahren von einem moderaten Wachstum zu sprechen, welches auch innerhalb der letzten drei Jahre leicht absinkt.

B.2. Vergleich Telfs – Tirol Gesamtbevölkerung Zuwachsraten (2001 – 2008)

Aussage zu B.2.1:

Im Zeitraum vom 1.1.2001 bis 1.1.2008 ist die Bevölkerung von Telfs von 13.189 auf 15.059 gestiegen, das entspricht einem Zuwachs von 12,42%.

Im Vergleichszeitraum ist die Bevölkerung Tirols von 672.209 auf 703.512 gestiegen, das entspricht einem Zuwachs von 4,45%.

Aussage zu B.2.2:

Bis zum Jahr 2005 stieg die jährliche Zuwachsrate in Telfs gegenüber Tirol deutlich überdurchschnittlich in weiterer Folge sank diese zunehmend ab und bewegt sich derzeit auf dem gleichen Niveau.

B.3.
Altersstruktur
Lebensbaum – Jahrgangsprofile

Aussage zu B.3:

Zu Recht spricht man seit etlichen Jahren nicht mehr von einer Alterspyramide, sondern von einem Lebensbaum.

Die stärksten Jahrgänge sind zwischen 1962 – 1972 geboren: Der stärkste Jahrgang 1965 besteht aus 308 Bürgern (155 w, 153 m).

Der Jahrgang 2008 besteht aus 151 Kindern (75 w, 76 m).

Die Zahl der ein- bis sechsjährigen Kinder ist 937, also pro Jahrgang 156.

B.4.
Ausländer in Telfs nach Staatsbürgerschaft

Aussage zu B.4:

Im letzten Jahrzehnt bewegt sich der Ausländeranteil nach Staatsbürgerschaft gegenüber der Gesamtbevölkerung konstant um 14%.

Im Jahr 2008 zeigt sich mit 14,52% ein erheblicher Zuwachs.

B.5
Vergleich Telfs – Tirol
Ausländerentwicklung nach Staatsbürgerschaft

Aussage zu B.5:

**Wie in anderen Zentralorten Tirols liegt der Ausländeranteil in Telfs über mehrere Jahre konstant bei +14%,
in Gesamt-Tirol leicht wachsend bei + 10%.**

B.6.
Herkunft Ausländer in Telfs (nach Staatsbürgerschaft)

Aussage zu B.6:

63 Herkunftsländer:

Stärkste Ausländergruppe Türkei: 888 P, 40,44%, Tendenz konstant

Zweitstärkste Ausländergruppe Deutschland, 585 P, 26,64%, Tendenz leicht steigend

Bosnien, Ex-Jugoslawien, Kroatien: Tendenz leicht sinkend

Signifikante Bewegungen innerhalb wesentlicher Ausländergruppen:

Türkei:

Von den 888 türkischen Staatsbürgern sind im Jahr 2008

91 zugezogen, 72 verzogen, 15 in Telfs seit Geburt.

Deutschland:

Von 585 deutschen Staatsbürgern sind im Jahr 2008

171 zugezogen, 145 verzogen, 3 in Telfs seit Geburt.

B.7.
Familienstand Gesamtbevölkerung
Männlich / weiblich – Inländer / Ausländer

Aussage zu B.7:

Die Hälfte der Telfer Bevölkerung ist ledig (49,15%);
verheiratet sind 41,8%;
geschieden 4,91%;
verwitwet 4,1% (davon 86% Witwen, 14% Witwer).
Zwischen Inländer und Ausländer gibt es keinen signifikanten Unterschied.

B.8
Religion Gesamtentwicklung
Entwicklung Katholiken / Muslime

Aussage zu B.8.1:

Von 17 erfasste Zugehörigkeiten (inkl. Unbekannt und ohne Bekenntnis) sind
70% Katholiken
16% Muslime

Aussage zu B.8.2:

Erstmals ist die Zahl der Katholiken leicht rückläufig, im Jahr 2008 um 43 Personen.
Die Zahl der Muslime im Jahr 2008 ist um 74 Personen gestiegen.

Seit 2001 stieg die Zahl der Katholiken von 9.681 auf 10.595 (Zuwachs von 8,63%).
Seit 2001 stieg die Zahl der Muslime von 1.201 auf 2.471 (Zuwachs von 105,74%).

B.9.
Trauungen

Aussage zu B.9:

Insgesamt ist die Zahl der Eheschließungen leicht rückläufig.
Die Zahl der Auslandstraungen österr. Staatsbürger ist konstant (28), davon 17
TürkInnen.

B.10.
Todesfälle in Telfs

Aussage zu B.10:

Die Zahl der Sterbefälle in Telfs ist 2008 leicht gestiegen (121 davon 5 Ausländer).

B.11.
Zuzug / Wegzug

Aussage zu B.11:

Im Jahr 2008 ist sowohl die Zahl der Zuzüge (1.075) als auch die Zahl der Wegzüge
(1.030) leicht gestiegen.
508 Ausländer sind zugezogen, 406 weggezogen.

B.12.
Türken in Telfs nach Staatsbürgerschaft
Türken in Telfs nach Migrationshintergrund

Aussage zu B.12.1:

Die Zahl der türkischen Staatsbürger ist über die Jahre überraschend konstant.

Aussage zu B.12.2:

Es leben insgesamt ca. 2500 türkisch-stämmige Personen – in Telfs,
davon sind ca. 65% österreichische Staatsbürger.

Insgesamt stellen türkisch-stämmige Personen somit 16% der Telfer
Gesamtbevölkerung.

Jeder neunte Telfer ist türkisch-stämmig und österreichischer Staatsbürger,
jeder sechste Telfer ist türkisch-stämmig,
jeder vierte Jugendliche ist türkisch-stämmig,
jedes dritte Kind ist türkisch-stämmig.

B.13.
Cambium
Einjährige Kinder in Telfs

Aussage zu B.13:

Aus dem Jahrgang 2008 leben
151 Kinder in Telfs,
davon 76 Buben
und 75 Mädchen

Von den 151 Kindern sind
49 türkisch-stämmig (davon 15 türkische, 34 österr. Staatsbürgerschaft)
das sind 32,45%
(gegenüber von 2007 leicht steigend)

9 Kinder haben Migrationshintergrund aus Ex-Jugoslawien
das sind 6%.

MiTeInander ZUKUNFT

Migranten&Telfer Interessen an der ZUKUNFT

Demografische Daten der Marktgemeinde Telfs

Novellierung 1.1. 2009

Quellen:

- Landesstatistik
- Meldeamt der Marktgemeinde Telfs / Standesamtsverband Telfs uU

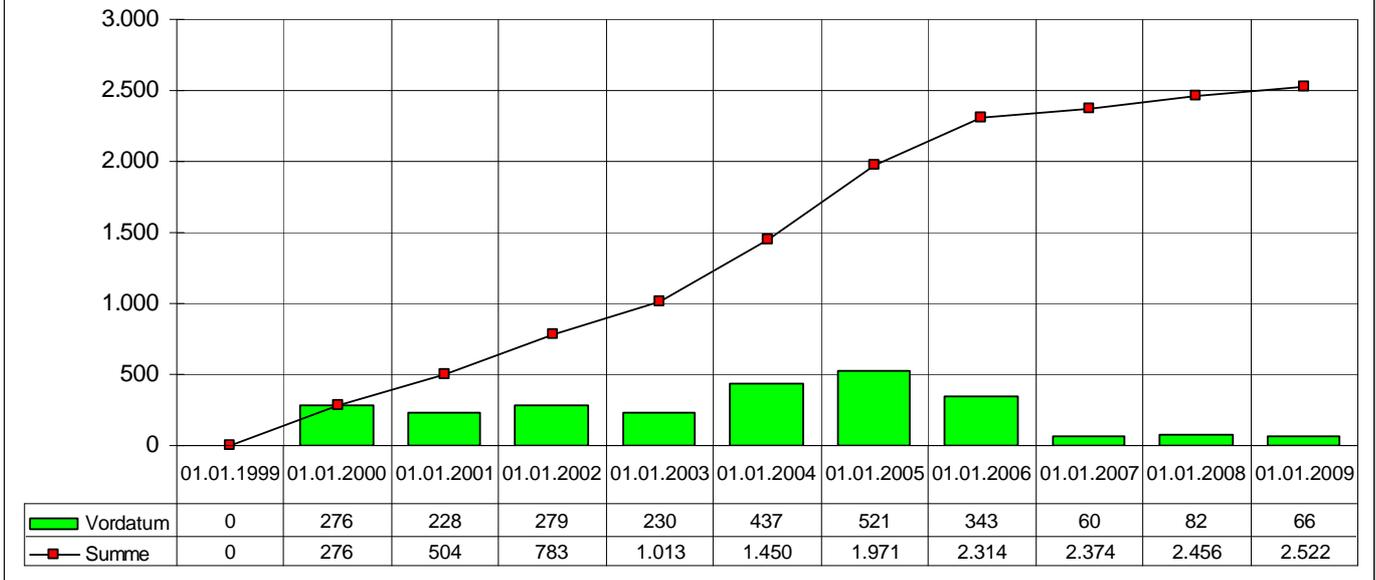
Referatsleiter: Hansjörg Hofer

Tel.: 05262 / 6961 - 1300

B.1. Gesamtbevölkerung Telfs – Bestand 1.1.2009 Telfs – 10-Jahres-Entwicklung

Stichtag	Gesamtein- wohner	davon Hauptwohn- sitze	Ausländer	Türken
01.01.1999	12.603	12.154	1.794	834
01.01.2000	12.879	12.396	1.843	849
01.01.2001	13.107	12.617	1.895	858
01.01.2002	13.386	12.923	1.947	877
01.01.2003	13.616	13.157	1.936	863
01.01.2004	14.053	13.582	1.940	851
01.01.2005	14.574	14.056	2.073	891
01.01.2006	14.917	14.371	2.127	892
01.01.2007	14.977	14.444	2.100	866
01.01.2008	15.059	14.510	2.102	871
01.01.2009	15.125	14.551	2.196	888

Bevölkerungsentwicklung



Aussagen zu B.1:

Am 1.1.2009 wohnen 15.125 Bürger/innen in Telfs.

Im letzten Jahr 2008 ist ein Zuwachs von 66 Personen, das sind 0,44% der Gesamtbevölkerung zu verzeichnen. (2007: Zuwachs 82 Personen; 0,54%;)

In den letzten 10 Jahren war ein Zuwachs von 2522 Personen, das sind 17,91%, somit durchschnittlich jährlich 1,79% zu verzeichnen.

Nach Jahren von – auch österreichweit - signifikanten Zuwachsraten ist in den letzten drei Jahren von einem moderaten Wachstum zu sprechen, welches auch innerhalb der letzten drei Jahre leicht absinkt.

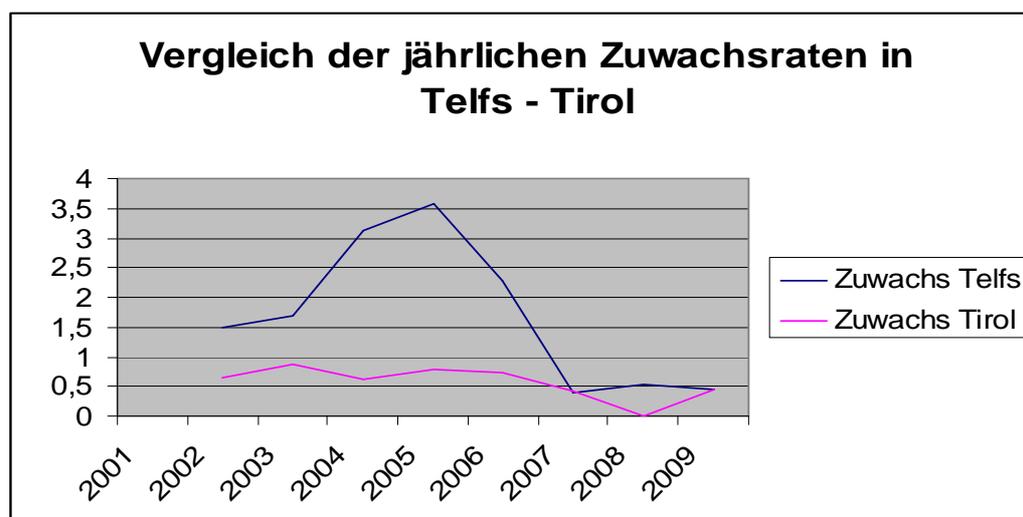
B.2.
Vergleich Telfs – Tirol
Gesamtbevölkerung Zuwachsraten (2001 – 2008)

Datum	EW Telfs	Zuwachs Personen	Zuwachs %	EW Tirol	Zuwachs Personen	Zuwachs %
01.01.2001	13.189			672.209		
01.01.2002	13.387	198	1,48	676.655	4446	0,66
01.01.2003	13.617	230	1,69	682.638	5.983	0,88
01.01.2004	14.057	440	3,13	686.809	4.171	0,61
01.01.2005	14.578	521	3,57	692.281	5.472	0,79
01.01.2006	14.917	339	2,27	697.435	5.154	0,74
01.01.2007	14.977	60	0,40	700.427	2.992	0,43
01.01.2008	15.059	82	0,54	703.512	3085	0,44
01.01.2009	15.125	66	0,44			

Aussage zu B.2.1:

Im Zeitraum vom 1.1.2001 bis 1.1.2008 ist die Bevölkerung von Telfs von 13.189 auf 15.059 gestiegen, das entspricht einem Zuwachs von 12,42%.

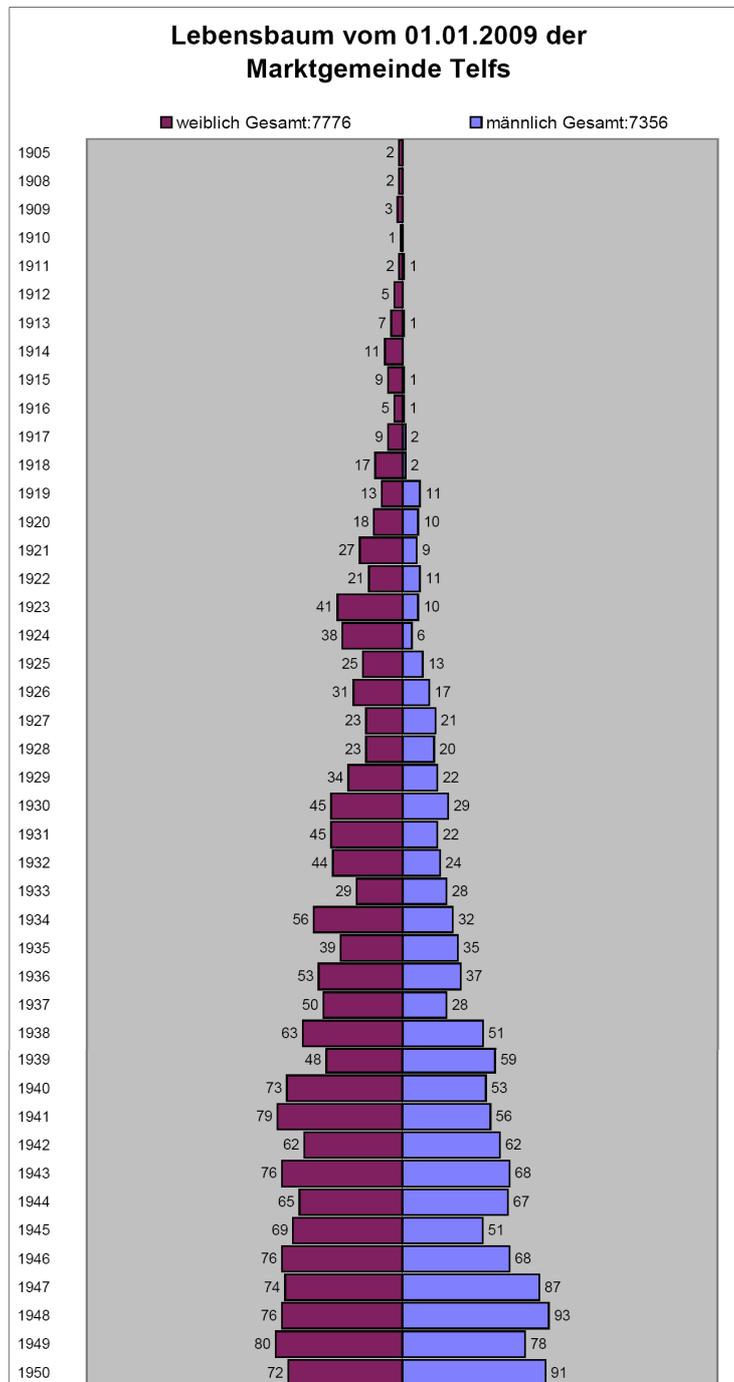
Im Vergleichszeitraum ist die Bevölkerung Tirols von 672.209 auf 703.512 gestiegen, das entspricht einem Zuwachs von 4,45%.

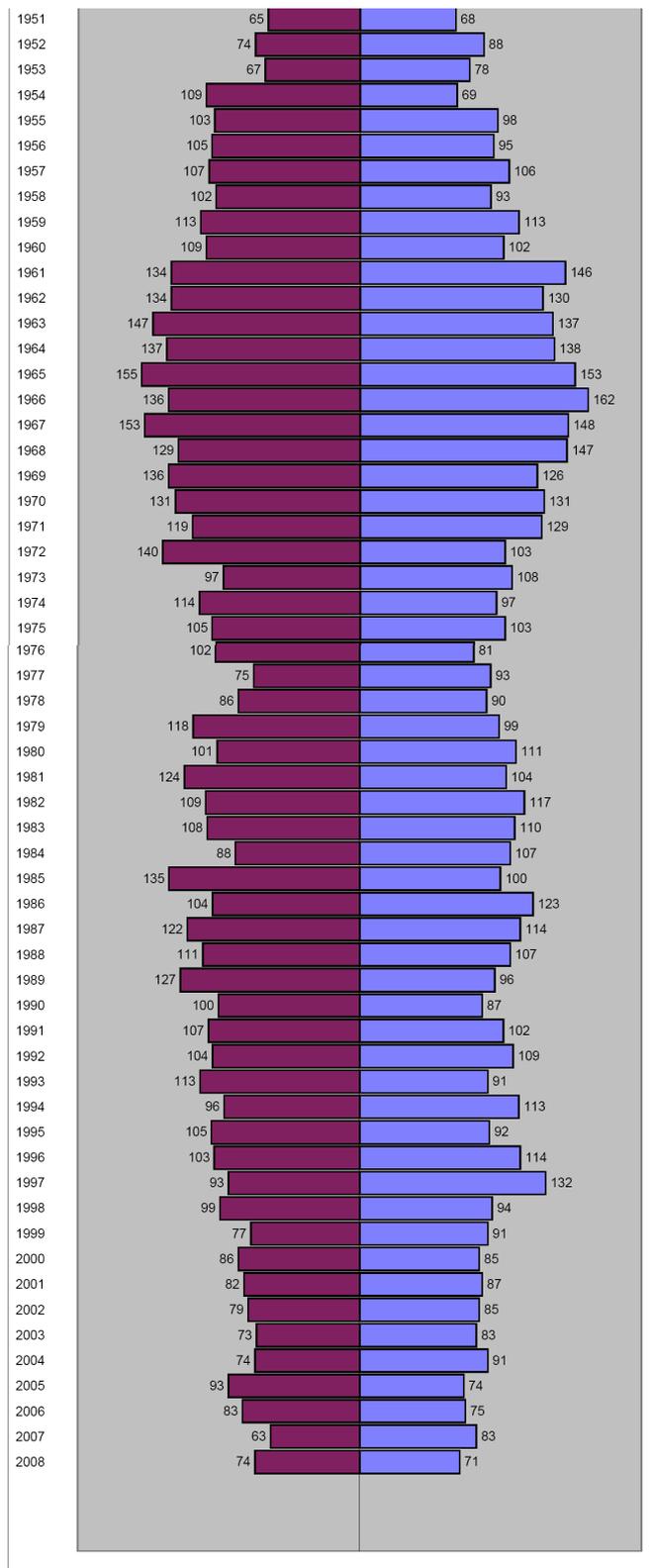


Aussage zu B.2.2:

Bis zum Jahr 2005 stieg die jährliche Zuwachsrate in Telfs gegenüber Tirol deutlich überdurchschnittlich in weiterer Folge sank diese zunehmend ab und bewegt sich derzeit auf dem gleichen Niveau.

B.3. Altersstruktur Lebensbaum – Jahrgangprofile





Aussage zu B.3:

Zu Recht spricht man seit etlichen Jahren nicht mehr von einer Alterspyramide, sondern von einem Lebensbaum.

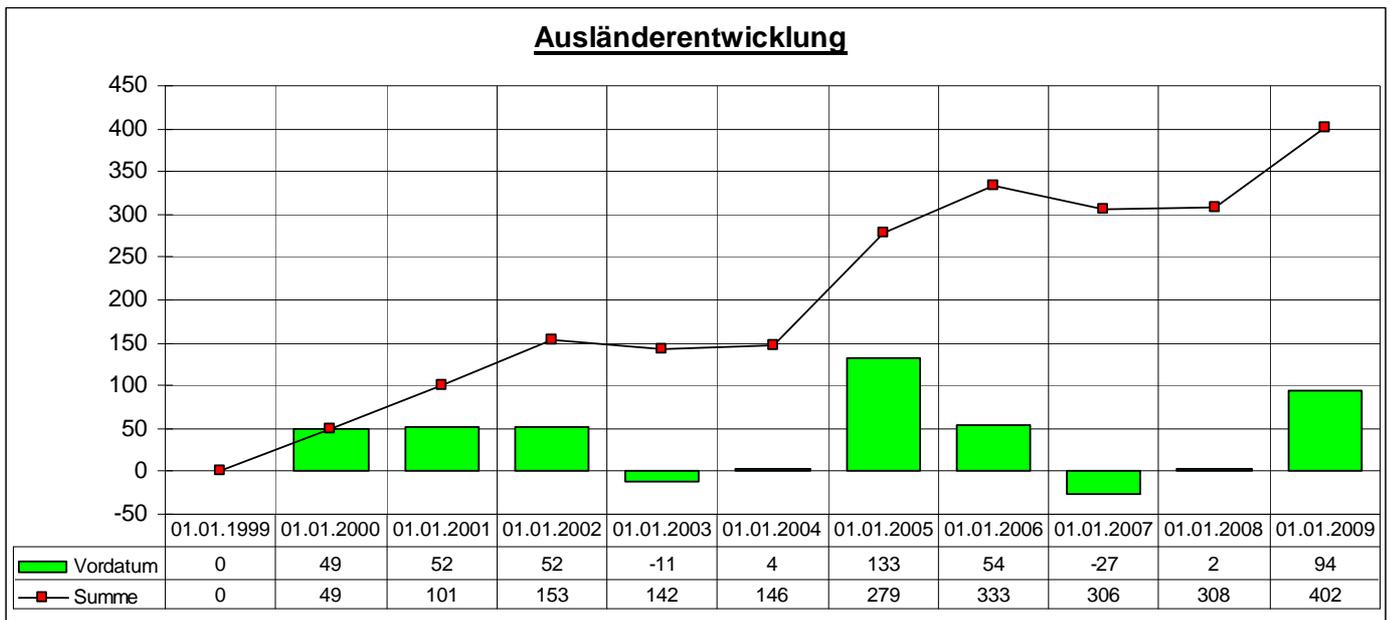
Die stärksten Jahrgänge sind zwischen 1962 – 1972 geboren: Der stärkste Jahrgang 1965 besteht aus 308 Bürgern (155 w, 153 m).

Der Jahrgang 2008 besteht aus 151 Kindern (75 w, 76 m).

Die Zahl der ein- bis sechsjährigen Kinder ist 937, also pro Jahrgang 156.

B.4. Ausländer in Telfs nach Staatsbürgerschaft

Stichtag	Gesamteinwohner	Ausländer	% A von GE
01.01.1999	12.603	1.794	14,23
01.01.2000	12.879	1.843	14,31
01.01.2001	13.107	1.895	14,46
01.01.2002	13.386	1.947	14,55
01.01.2003	13.616	1.936	14,22
01.01.2004	14.053	1.940	13,80
01.01.2005	14.574	2.073	14,22
01.01.2006	14.917	2.127	14,26
01.01.2007	14.977	2.100	14,02
01.01.2008	15.059	2.102	13,96
01.01.2009	15.125	2.196	14,52



Aussage zu B.4:

**Im letzten Jahrzehnt bewegt sich der Ausländeranteil nach Staatsbürgerschaft gegenüber der Gesamtbevölkerung konstant um 14%.
Im Jahr 2008 zeigt sich mit 14,52% ein merkbarer Zuwachs.**

B.5
Vergleich Telfs – Tirol
Ausländerentwicklung nach Staatsbürgerschaft

Datum	Telfs Gesamt	Telfs Ausländer	% Ausländer von gesamt	Datum	Tirol Gesamt	Tirol Ausländer	% Ausländer von gesamt
1.1.01	13.107	1.895	14,46	31.12.00	672.209	63.688	9,47
1.1.02	13.387	1.948	14,55	31.12.01	676.655	66.073	9,76
1.1.03	13.617	1.936	14,22	31.12.02	682.638	67.638	9,91
1.1.04	14.057	1.940	13,80	31.12.03	686.809	68.743	10,01
1.1.05	14.578	2.073	14,22	31.12.04	692.281	69.201	10,00
1.1.06	14.917	2.127	14,26	31.12.05	697.435	71.211	10,21
1.1.07	14.977	2.100	14,02	31.12.06	700.427	71.541	10,21
1.1.08	15.059	2.102	13,96	31.12.07	703.512	73.391	10,43
1-1-09	15.125	2196	14,52				

Aussage zu B.5:

**Wie in anderen Zentralorten Tirols liegt der Ausländeranteil in Telfs über mehrere Jahre konstant bei +14%,
in Gesamt-Tirol leicht wachsend bei + 10%.**

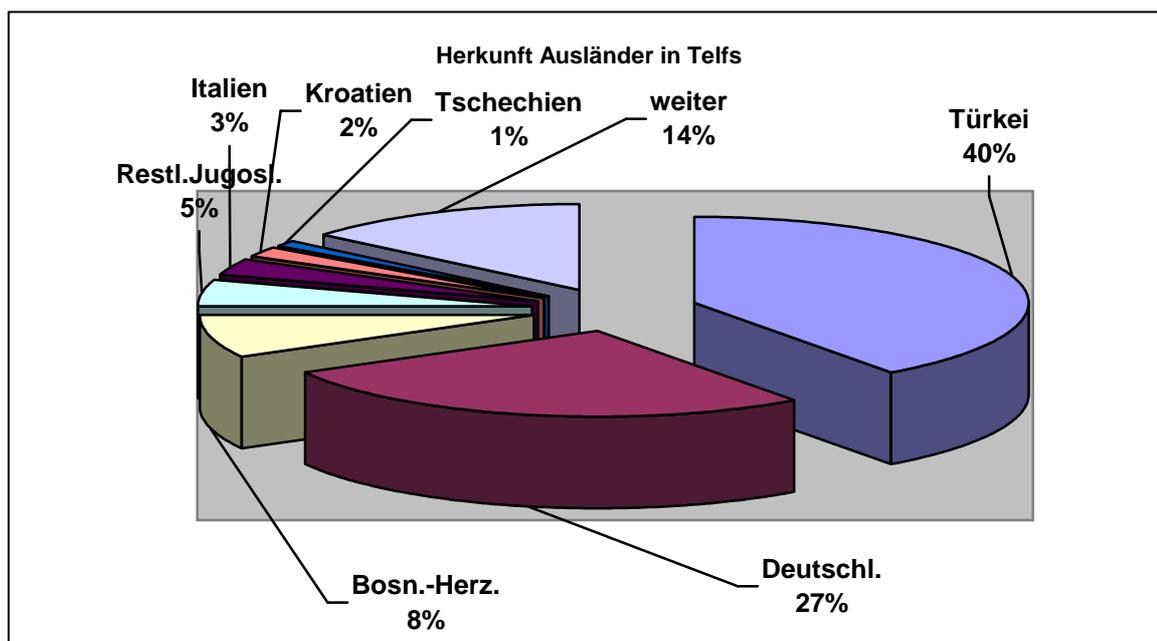
B.6. Herkunft Ausländer in Telfs (nach Staatsbürgerschaft)

Stand: 01.01. 2009

63 Herkunftsländer (inkl. Österreich)

Gesamt: 2.196 Ausländer lt. Staatsbürgerschaft

Herkunftsland	2005	2006	2007	2008	% von Ausl. (2.196)	Ver- änderung 2005 - 2008
Türkei	904	866	871	888	40,44	-16
Deutschland	520	558	561	585	26,64	+65
Bosnien-Herzegowina	160	157	151	169	7,70	+9
Restliches Jugoslawien	134	127	119	115	5,24	-19
Italien	72	68	66	65	2,96	-7
Kroatien	61	58	46	47	2,14	-14
Tschechien	15	15	14	17	0,77	+2
weitere	<i>unter 10</i>	<i>unter 10</i>	<i>unter 10</i>	309	14,11	



Aussage zu B.6:

63 Herkunftsländer:

Stärkste Ausländergruppe Türkei: 888 P, 40,44%, Tendenz konstant

Zweitstärkste Ausländergruppe Deutschland, 585 P, 26,64%, Tendenz leicht steigend

Bosnien, Ex-Jugoslawien, Kroatien: Tendenz leicht sinkend

Signifikante Bewegungen innerhalb wesentlicher Ausländergruppen:

Türkei:

Von den 888 türkischen Staatsbürgern sind im Jahr 2008

91 zugezogen, 72 verzogen, 15 in Telfs seit Geburt.

Deutschland:

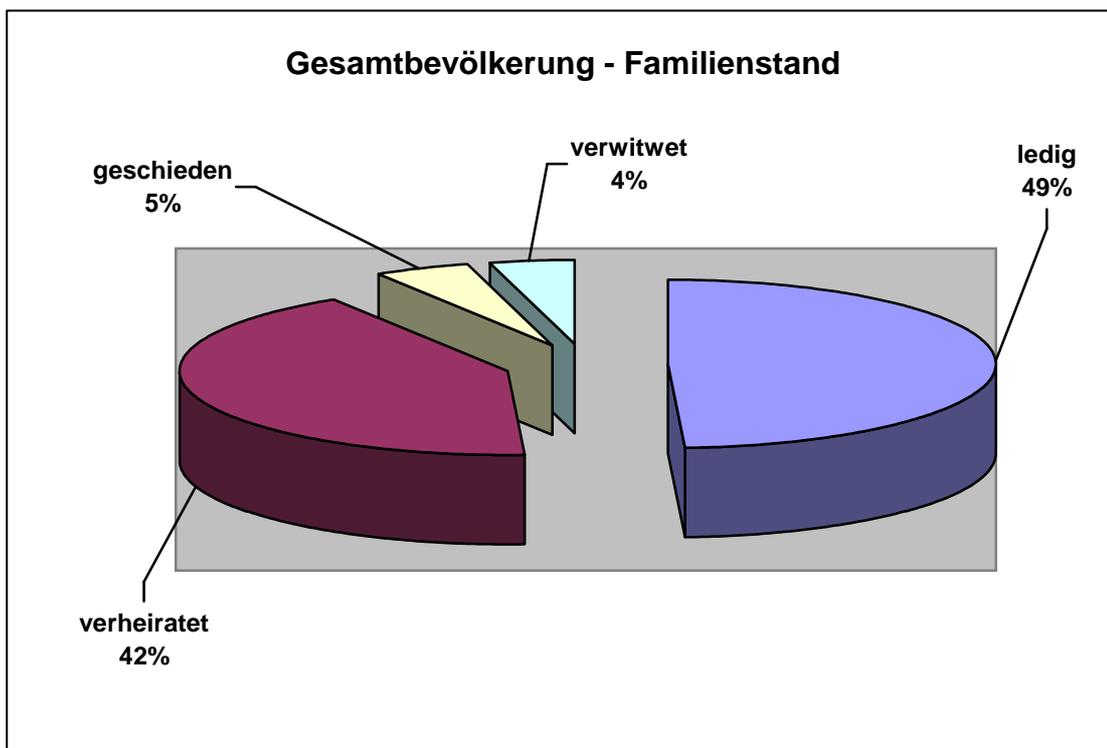
Von 585 deutschen Staatsbürgern sind im Jahr 2008

171 zugezogen, 145 verzogen, 3 in Telfs seit Geburt.

B.7. Familienstand Gesamtbevölkerung Männlich / weiblich – Inländer / Ausländer

Stand: 14. Jänner 2009

Stand	gesamt	% gesamt	männlich	weiblich	Inländer	Ausländer
Gesamtsumme	15.132	100	7.356	7.776	12.929	2.203
ledig	7.438	49,15	3.932	3.506	6.501	937
verheiratet	5.373	35,51	2.623	2.750	4.634	739
verheiratet Datum unbekannt	952	6,29	435	517	538	414
geschieden	555	3,67	192	363	517	38
geschieden Datum unbekannt	188	1,24	88	100	157	31
verwitwet	549	3,63	76	473	519	30
verwitwet Datum unbekannt	69	0,46	9	60	59	10
unbekannt	8	0,05	1	7	4	4



Aussage zu B.7:

Die Hälfte der Telfer Bevölkerung ist ledig (49,15%);

verheiratet sind 41,8%;

geschieden 4,91%;

verwitwet 4,1% (davon 86% Witwen, 14% Witwer).

Zwischen Inländer und Ausländer gibt es keinen signifikanten Unterschied.

B.8 Religion Gesamtentwicklung Entwicklung Katholiken / Muslime
--

Stand 01.01.2009: 15.125 Personen

17 erfasste Zugehörigkeiten (inkl. unbekannt und ohne Bekenntnis)

Religion Gesamtentwicklung

	Von EW 2007	Von EW 2008	% von 15.125	Inländer 2007	Inländer 2008	Ausländer 2007	Ausländer 2008
römisch – katholisch	10.638	10.595	70,05	10.207	10.145	431	450
islamisch	2.397	2.471	16,34	1.403	1.451	994	1.020
ohne Bekenntnis	1.334	1.351	8,93	974	968	360	383
evangelisch A.B.	372	383	2,53	230	225	142	158
unbekannt	53	49	0,32	43	41	10	8
griechisch – orthodox	84	95	0,63	28	29	56	66
serbisch – orthodox	86	82	0,54	39	33	47	49
orthodox	65	73	0,48	14	18	51	55
buddhistisch	7	9	0,06	2	3	5	6

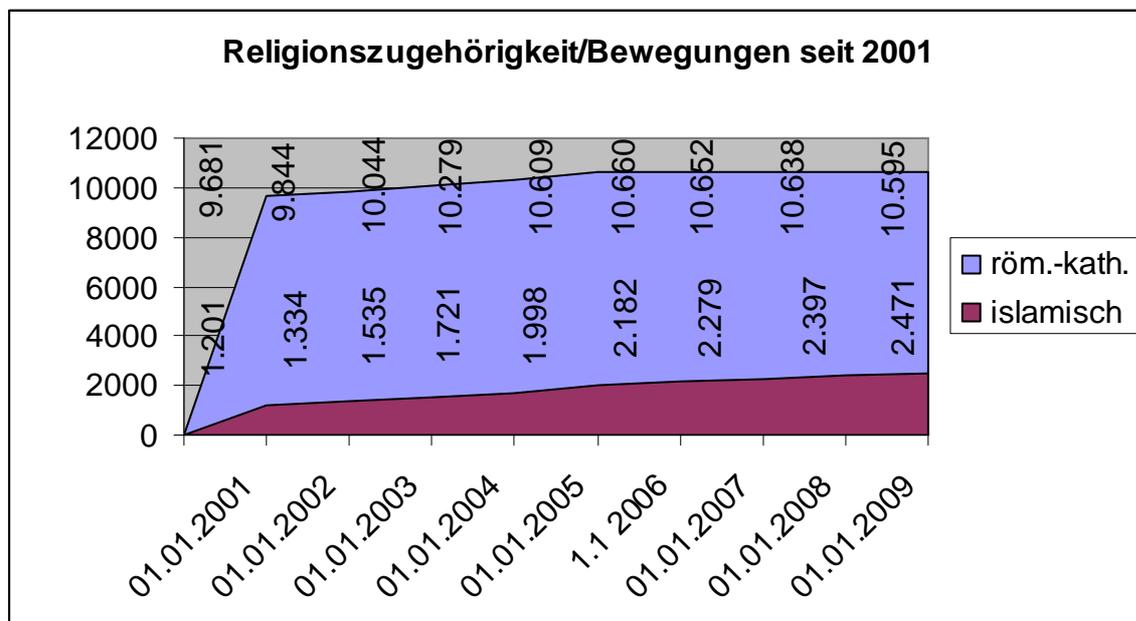
Alle weiteren Religionen weisen weniger als 10 Personen aus.

Aussage zu B.8.1:

Von 17 erfasste Zugehörigkeiten (inkl. Unbekannt und ohne Bekenntnis) sind
70% Katholiken
16% Muslime

Entwicklung Katholiken / Muslime

Jahr	Bevölkerung/ Telfs	röm.- kath.	% von Gesamtbev.	islamisch	% von Gesamtbev.
1.1. 2001	13.189	9.681	73,40	1.201	9,11
1.1. 2002	13.387	9.844	73,53	1.334	9,96
1.1. 2003	13.617	10.044	73,76	1.535	11,27
1.1. 2004	14.057	10.279	73,12	1.721	12,24
1.1. 2005	14.578	10.609	72,77	1.998	13,71
1.1 2006	14.917	10.660	71,46	2.182	14,63
1.1.2007	14.977	10.652	71,12	2.279	15,22
1.1.2008	15.059	10.638	70,64	2.397	15,92
1.1.2009	15.125	10.595	70,05	2.471	16,34



Aussage zu B.8.2:

Erstmals ist die Zahl der Katholiken leicht rückläufig, im Jahr 2008 um 43 Personen. Die Zahl der Muslime im Jahr 2008 ist um 74 Personen gestiegen.

**Seit 2001 stieg die Zahl der Katholiken von 9.681 auf 10.595 (Zuwachs von 8,63%).
Seit 2001 stieg die Zahl der Muslime von 1.201 auf 2.471 (Zuwachs von 105,74%).**

B.9. Trauungen

Standesamtverband Telfs:

Im Jahr 2008 waren 83 Eheschließungen (166 Personen).

Von den 166 Personen stammten

92 Personen aus Telfs

74 aus anderen Gemeinden

Von den 166 Personen waren

143 ÖsterreicherInnen, 23 AusländerInnen,

davon 10 TürkInnen (7 männlich / 3 weiblich).

Auslandstrauungen österr. Staatsbürger aus dem Standesamtsbereich Telfs (Ehefähigkeitszeugnis)

2003:	9 Nachweise,	davon 4 für TürkInnen
2004:	14 Nachweise,	davon 10 für TürkInnen
2005	23 Nachweise,	davon 12 für TürkInnen
2006	21 Nachweise	davon 10 für TürkInnen
2007	28 Nachweise	davon 16 für TürkInnen (m 7 / w 9)
2008	28 Nachweise	davon 17 für TürkInnen (m 8 / w 9)

Aussage zu B.9:

Insgesamt ist die Zahl der Eheschließungen leicht rückläufig.

Die Zahl der Auslandstrauungen österr. Staatsbürger ist konstant (28), davon 17 TürkInnen.

B.10. Todesfälle in Telfs

Jahr	Gesamtzahl - verstorben	davon Ausländer
2001	94	7
2002	107	11
2003	96	4
2004	116	2
2005	114	6
2006	102	4
2007	114	10
2008	121	5

Aussage zu B.10:

Die Zahl der Sterbefälle in Telfs ist 2008 leicht gestiegen (121 davon 5 Ausländer).

B.11.
Zuzug / Wegzug

Jahr	Zuzug gesamt	davon Ausländer	Wegzug gesamt	davon Ausländer
2001			502	165
2002	769		592	227
2003	888		509	198
2004	984	235	547	139
2005	1198	553	900	365
2006	922	425	903	374
2007	1.042	480	988	410
2008	1.075	508	1.030	406

Aussage zu B.11:

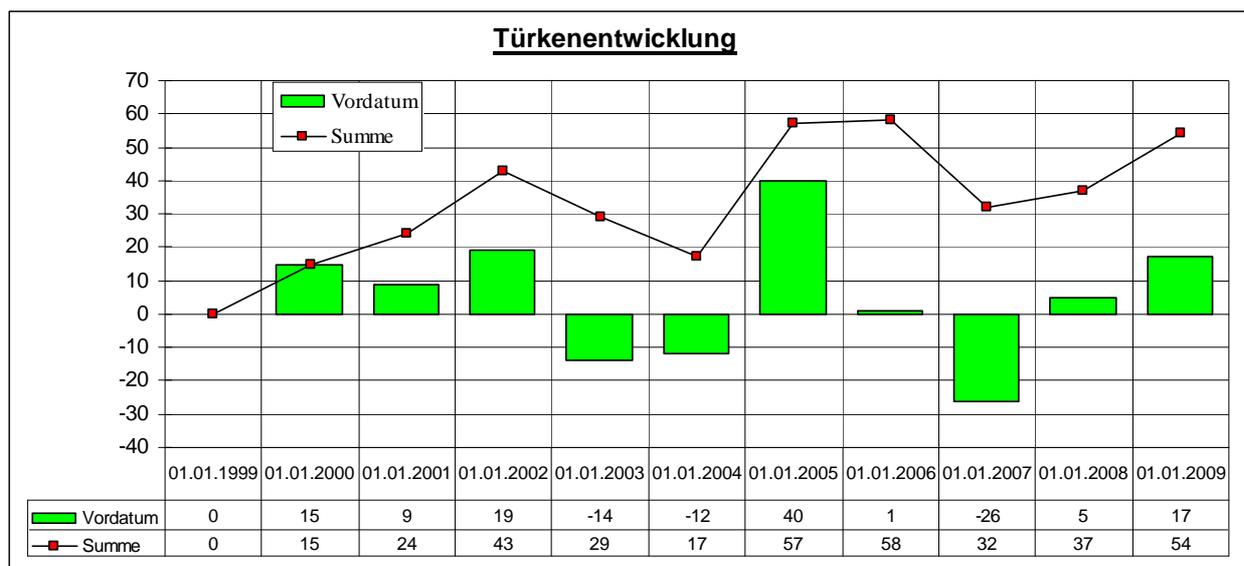
Im Jahr 2008 ist sowohl die Zahl der Zuzüge (1.075) als auch die Zahl der Wegzüge (1.030) leicht gestiegen.

508 Ausländer sind zugezogen, 406 weggezogen.

B.12. Türken in Telfs nach Staatsbürgerschaft Türken in Telfs nach Migrationshintergrund

Türken nach Staatsbürgerschaft

Stichtag	Gesamteinwohner	Ausländer	Türken
01.01.1999	12.603	1.794	834
01.01.2000	12.879	1.843	849
01.01.2001	13.107	1.895	858
01.01.2002	13.386	1.947	877
01.01.2003	13.616	1.936	863
01.01.2004	14.053	1.940	851
01.01.2005	14.574	2.073	891
01.01.2006	14.917	2.127	892
01.01.2007	14.977	2.100	866
01.01.2008	15.059	2.102	871
01.01.2009	15.125	2.196	888



Aussage zu B.12.1:

Die Zahl der türkischen Staatsbürger ist über die Jahre überraschend konstant.

Türken in Telfs nach Migrationshintergrund

888 Einwohner haben die türkische Staatsbürgerschaft;

Weitere können nach Einbürgerungsstatistik des Landes Tirol in differenzierter Analogie, nach Religionsbekenntnis und Geburtenzahl/-verteilung eingeschätzt werden:

Nachdem türkischstämmige Familien seit Jahren (bis in die vierte Generation) in Telfs wohnhaft sind und die Österreichische Staatsbürgerschaft (**durch Antrag oder Geburt**) haben, ergibt sich aus dieser Bevölkerungsgruppe die Zahl von **ca. 1600** Personen.

Aussage zu B.12.2:

Es leben insgesamt ca. 2500 türkisch-stämmige Personen – in Telfs, davon sind ca. 65% österreichische Staatsbürger.

Insgesamt stellen türkisch-stämmige Personen somit 16% der Telfer Gesamtbevölkerung.

**Jeder neunte Telfer ist türkisch-stämmig und österreichischer Staatsbürger,
jeder sechste Telfer ist türkisch-stämmig,
jeder vierte Jugendliche ist türkisch-stämmig,
jedes dritte Kind ist türkisch-stämmig.**

B.13.
Cambium
Einjährige Kinder in Telfs

Aussage zu B.13:

**Aus dem Jahrgang 2008 leben
151 Kinder in Telfs,
davon 76 Buben
und 75 Mädchen**

**Von den 151 Kindern sind
49 türkisch-stämmig (davon 15 türkische, 34 österr. Staatsbürgerschaft)
das sind 32,45%
(gegenüber von 2007 leicht steigend)
9 Kinder haben Migrationshintergrund aus Ex-Jugoslawien
das sind 6%.**

(Bei 93 Kindern mit Hintergrund „Aufnahmegesellschaft“ ist bei 49 die Mutter der einzige Elternteil.)

**Zum Vergleich Jahrgang 1979 (30 Jährige):
Insgesamt 179 Personen,
davon 42 Personen türkisch-stämmig (23,46%)
9 Personen Migrationshintergrund Ex-Jugoslawien (5,03%).**

B.14 Exkurs: aktives/passives Wahlrecht
--

Bei der Wahl zum Gemeinderat und Bürgermeister 2004 waren (Wahl ab 18)

Wahlberechtigte: 8.970
Abgegebene Stimmen: 5.801 (64,67%)

Bei der Wahl zum Tiroler Landtag 2008 waren (Wahl ab 16)

Wahlberechtigte: 10.050
Abgegebene Stimmen: 5.657 (56,3%)

Bei der Wahl zum Nationalrat 2008 waren (Wahl ab 16)

Wahlberechtigte: 10.136
Abgegebene Stimmen: 6.125 (60,4%)

**Im März 2010 stehen die nächsten Gemeinderatswahlen an:
21 Mandate sind zu vergeben.**

Mit ca. 10.200 Wahlberechtigten kann gerechnet werden.

Die Wahlbeteiligung ist schwer einschätzbar.

Wahlberechtigte BürgerInnen mit türkischem Migrationshintergrund:

Von den 2.500 türkisch-stämmigen Personen sind 1.600 österreichische Staatsbürger.

**Aufgrund von Wahlalter ab 16 verbleiben ca. 1.100 wahlberechtigte türkisch-stämmige
österreichische Staatsbürger.**